

**Donnerstag, 10. November bis
Sonntag, 13. November 2011**
[Rahmenprogramm: 05.–16.11.2011]

ERLEUCHTUNG GARANTIERT!
**1. FESTIVAL DES SPIRITUELLEN
FILMS FRANKFURT A.M.**

FILME + GESPRÄCHE

**GEMEINDESAAL
SANKT GALLUS
MAINZER LANDSTRASSE 299***
60326 FRANKFURT
S3 – S6 GALLUSWARTE

Eine Zusammenarbeit des
HAUS AM DOM, Frankfurt
und **NIRWANA EVENTS**, Berlin

IN KOOPERATION MIT
der Evangelischen Stadtakademie Römer9,
der Evangelischen Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog,
der Pagode Phat Hue, dem Tibethaus Deutschland, dem Dogen
Zendo, der Katholischen Erwachsenenbildung, Bildungswerk
Frankfurt und dem Filmforum Höchst

FREUNDLICH UNTERSTÜTZT VOM
Frankfurter Ring und dem
Rat der Religionen Frankfurt

*** ACHTUNG:** Im gedruckten Programmflyer ist versehentlich eine falsche Hausnummer angegeben: Der Gemeindesaal St. Gallus befindet sich in der Mainzer Landstraße 299. Die Hausnummer 229 gibt es nicht.

EINTRITTSPREISE

Einzelkarte – regulär: 9 Euro / ermäßigt: 7 Euro

Tageskarte – regulär: 21 Euro / ermäßigt: 15 Euro

Dauerkarte – regulär: 60 Euro / ermäßigt: 40 Euro

VORVERKAUF

BUCHHANDLUNG MIDDLE EARTH

Leipziger Straße 12

60487 Frankfurt am Main

Telefon: 069. 77 67 79

info@middleearth-buchhandlung.de

www.middleearth-buchhandlung.de

Öffnungszeiten:

MO – FR 10 – 19 UHR

SA 10 – 16 UHR

HAUS AM DOM

Domplatz 3

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069. 800 87 18 0

hausamdom@bistum-limburg.de

www.hausamdom-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

MO – FR 9 – 17 UHR

SA + SO 11 – 16 UHR

WEITERE INFOS BEI

NIRWANA EVENTS

Uferstraße 12

13357 Berlin-Wedding

Telefon: 030. 46 50 71 39

usch@nirwana-events.de

www.nirwana-events.de

www.kino-am-ufer.de

Zum Festivalprogramm

Spiritualität ist Lebensqualität! Diese Erkenntnis und Entdeckung, die den Horizont und das Herz weitet und so die Bewältigung des Alltags erleichtert, machen viele Menschen in und außerhalb von religiösen Gemeinschaften.

Das Medium Film bietet eine kreative und anrührende Möglichkeit, spirituelle Erfahrungswege und Erlebniswelten in Bild und Sprache zu bringen, spirituelle Suchbewegungen ganz anders, ganz neu einzufangen, uns authentisch und überzeugend nahe zu bringen.

Für all die, die dabei sind ihre Spiritualität zu entdecken oder neu zu beleben, präsentiert das HAUS AM DOM gemeinsam mit der Berliner Agentur für spirituelle Veranstaltungen NIRWANA EVENTS ein erstes "Festival des spirituellen Films Frankfurt am Main". Neben Film-Essays und Dokumentationen über bedeutende spirituelle Persönlichkeiten stellen wir Ihnen vor allem spirituelle Spielfilm-Produktionen aus den letzten Jahren vor. Nach jeder Vorführung nehmen wir uns Zeit, um im Gespräch das Gesehene mit Experten und dem Publikum zu würdigen.

Das Festival eröffnet wird am Donnerstag ein Klassiker des Interreligiösen Dialogs: "Buddha im Reich Gottes" – die Begegnung des Zen-Mönches und Friedensaktivisten Thich Nhat Hanh mit der protestantischen Theologin Dorothee Sölle (gest. 2004). Der Freitag ist zwei Leitfiguren des tibetischen Buddhismus gewidmet, dem Dalei Lama und dem 17. Karmapa. Die Spielfilme am Samstag begleiten unter anderem christliche Mönche, die die schützenden Mauern ihres Klosters verlassen müssen, und in die fremde Ferne ziehen. Und am Sonntag präsentieren wir ein Gespräch zwischen Thich Nhat Hanh und Gregor Gysi, das den prominenten Politiker der Linken von einer Seite zeigt, die überraschen wird. Wir beenden das Festival mit einem verstohlenen Blick in die Mongolei und einer farbgewaltigen Unsterblichkeitsfantasie aus den USA.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

Prof. Dr. Joachim Valentin,
Haus am Dom, Frankfurt

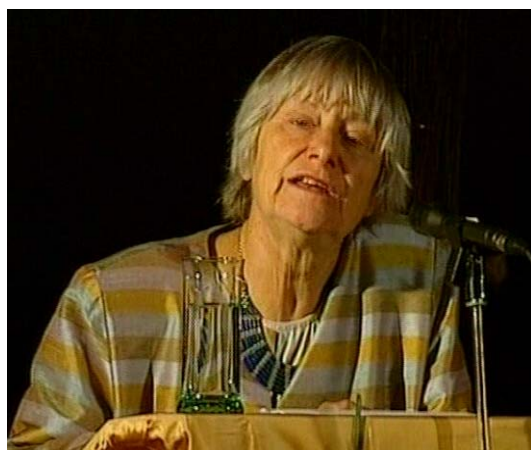
Usch Schmitz & Kraft Wetzels
Nirwana Events, Berlin

FILMPROGRAMM

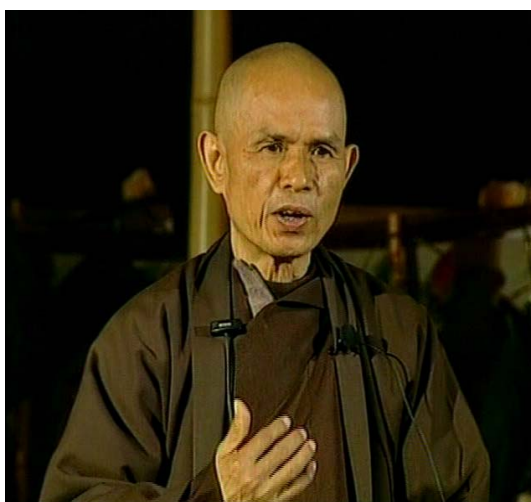
DONNERSTAG, 10.11.2011 / 20.00 UHR

BUDDHA IM REICH GOTTES

MIT THICH NHAT HANH UND DOROTHEE SÖLLE



Gethsemane-Kirche, Berlin, Juni 2000: Der letzte große öffentliche Auftritt der protestantischen Theologin und bekennenden Mystikerin Dorothee Sölle, zugleich ihre erste Begegnung mit Thich Nhat Hanh, dem von ihr lebenslang verehrten und häufig zitierten Zen-Meister, Dichter und Friedensaktivisten aus Vietnam: ein spirituelles Gipfeltreffen. Buddhismus und Christentum, Jesus und Buddha - auf so hohem Niveau, vor allem: so inspirierend begegnen sie einander selten.



Mit Dorothee Sölle, Thich Nhat Hanh, Prof. Dr. Andreas Feldtkeller, Anomaratil und Tom Geist. R: Dieter Zeppenfeld. P: Nirwana Events, Berlin + Zinnober Film, Aachen. Deutschland 2001. 97 min.

**anschließend Gespräch mit
ILONA KLEMENS, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog und
ELKE HESSEL, Geschäftsführerin des Tibethaus Deutschland
Moderation: KRAFT WETZEL, Initiator der Begegnung
zwischen Dorothee Sölle und Thich Nhat Hanh**



FREITAG, 11.11.2011 / 15.00 UHR

**DALAI LAMA:
EIN LEBEN FÜR TIBET**

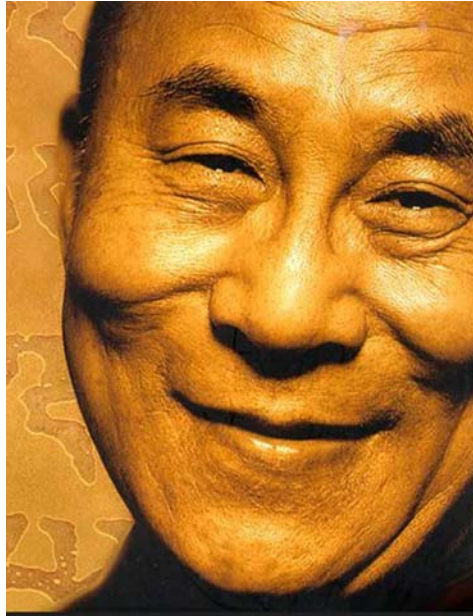


Foto: natural-awakenings.de

Es gibt keine spirituelle Persönlichkeit auf Erden, über die derzeit mehr Filme gedreht werden als über den Dalai Lama. Wir haben für Sie den – soweit wir sehen können – bislang besten herausgesucht: DALAI LAMA: EIN LEBEN FÜR TIBET.

Hier erzählt der Dalai Lama selbst seine Lebensgeschichte und damit die (jüngere) Geschichte seines Landes, ergänzt von prägnanten, detailscharfen Zeugnissen so unterschiedlicher Weggefährten wie seinem Bruder und Heinrich Harrer, dem

französischen Mönch Mathieu Ricard und Richard Gere. Dazu haben die Autoren Thea Mohr und Albert Knechtel historisches Film-Material aus den unterschiedlichsten Archiven montiert; manches kennt man schon aus früheren Dalai Lama-Filmen, aber das meiste ist neu – und vieles verblüffend. Manches ist auch beschämend – zum Beispiel wenn man hören und sehen muss, in welchem Ton, mit welcher stupenden Ignoranz das Thema Tibet in deutschen Wochenschauen der 50er, 60er Jahre verhandelt wurde. Man vergleiche den Ton von damals mit dem eines durchschnittlichen TV-Features von heute zum selben Thema – und man kann sehen [vor allem: hören], wie weit wir in nur 40 Jahren gekommen sind.



Dokumentarischer Essay von Albert Knechtel und Thea Mohr.
Deutschland / Frankreich / Finnland 2005. 88 min.

**anschließend Gespräch mit
der Filmmacherin DR. THEA MOHR**

FREITAG, 11.11.2011 / 18.00 UHR

LIVING BUDDHA

DIE WAHRE GESCHICHTE DES 17. KARMAPA



1981 stirbt der 16. Karmapa, Oberhaupt der Karma-Kagyüs, einer der vier Hauptschulen des tibetischen Buddhismus. 11 Jahre später träumt der Dalai Lama von dem Platz, an dem der Karmapa wiedergeboren wird – einem weit entfernten Tal in den Himalayas. Auch ein Brief findet sich, in dem der Verstorbene selbst verschlüsselte

Hinweise auf den Ort seiner Wiederkehr gibt. Eine fünfköpfige Suchtruppe, getarnt als Pilgerschar, macht sich auf den Weg nach Ost-Tibet, erst im Auto, dann zu Pferd. Clemens Kuby, einer der Pioniere des spirituellen Films, begleitet sie mit seiner Kamera. – "Ein Wunder aus Zelluloid!" [STERN]

Dokumentarfilm von Clemens Kuby. Deutschland 1994. 108 min.
Ausgezeichnet mit dem Bayerischen Filmpreis 1994

**anschließend Gespräch mit
ELKE HESSEL, Geschäftsführerin
des Tibethaus Deutschland e.V.**



FREITAG, 11.11.2011 / 20.30 UHR

LITTLE BUDDHA



Der tibetanische Mönch Lama Norbu glaubt, in dem achtjährigen Amerikaner Jesse die Reinkarnation seines Lehrmeisters gefunden zu haben. Er reist nach Seattle, um dem Jungen von den Lehren Buddhas zu berichten und ihm die Geschichte Siddhartas zu erzählen, der vor 2.500 Jahren allen Luxus und Reichtum aufgab und auf dem Höhepunkt seines asketischen Daseins zu Buddha wurde. Lama Norbu überredet Jesses Eltern, ihr Kind in ein Kloster nach Bhutan zu schicken, wo es einer Prüfung unterzogen werden soll. – Bildgewaltiges Epos von Meisterregisseur Bernardo Bertolucci mit Keanu Reeves als Prinz Siddhartha.

Spielfilm von Bernardo Bertolucci.
Großbritannien / Frankreich 1993. 135 min.



**anschließend Gespräch mit ALEXANDRA MANN,
Religionswissenschaftlerin und
Leiterin des Weltklosters Radolfzell**

SAMSTAG, 12.11.2011 / 15.00 UHR

BROKEN SILENCE

DAS ENDE DES SCHWEIGENS



25 Jahre hat er in seiner Zelle geschwiegen, nun muss er wieder reden: Der Schweizer Kartäusermönch Fried Adelphi wird von seinen Brüdern hinaus in die Welt geschickt. In Indonesien soll er die Besitzerin des Klosters aufreiben und mit ihr den Pachtvertrag verlängern.

Auf dem Flug nach Delhi stiehlt ihm seine Sitznachbarin – eine junge Afro-Amerikanerin aus New York – die Geldbörse, nimmt den plötzlich Gestrandeten dann aber unter ihre Fittiche: erst teilen sie ein Taxi in die Stadt, dann ein Zimmer im Hotel.

Von da ab reisen die beiden zusammen. Sie führen Gespräche über Gott, über den Glauben und den Zweifel, über den Tod ... Nicht ganz die Liebesgeschichte, die man vielleicht gerne sähe, aber ein in seiner unbedingten Wahrhaftigkeit zu Herzen gehender Film.



Spielfilm von Wolfgang Panzer. Schweiz 1996. 116 min.

**anschließend Gespräch mit
PROF. DR. JOACHIM VALENTIN,
Leiter der Katholischen Akademie R
abanus Maurus Frankfurt**

SAMSTAG, 12.11.2011 / 18.00 UHR
ERLEUCHTUNG GARANTIERT



Uwe Ochsenknecht und Gustav-Peter Wöhler spielen zwei ungleiche Brüder aus München, die nach Japan reisen, in Tokio alles verlieren und sich in einem Zen-Kloster wieder finden. Ihr Fremdwerden, die langsam dämmernde Erkenntnis, ganz woanders zu sein, ihre Verwirrung, Hilflosigkeit und wachsende Verzweiflung: Wir spüren sie fast körperlich – auch weil wir näher dran sind als sonst in Dörrie-Filmen: sie drehte mit winzigem Team und digitaler Handkamera. Vor allem aber funktioniert das "Experiment, zwei Menschen diese Kloster-Erfahrung wirklich machen zu lassen" [Dörrie], weil die Filmemacherin in einem "echten" Kloster, im Soji-ji nahe Tokio drehen durfte – unter der Bedingung, dass (bis auf den Kameramann) alle Mitglieder des Teams sich an der dort üblichen Praxis zu beteiligen hatten.



Spirituelle Komödie von Doris Dörrie. Mit Uwe Ochsenknecht und Gustav-Peter Wöhler. Deutschland 2000. 105 min

anschließend Gespräch mit REGINA MYÖREN OBERNDORFER,
Leiterin des Dogen Zendo Frankfurt

SAMSTAG, 12.11.2011 / 20.30 UHR
VAYA CON DIOS



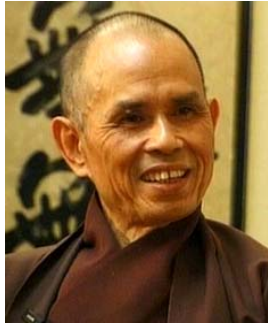
"Vaya con Dios erzählt die ebenso witzige wie spannende und herzerreißende Geschichte dreier Mönche, die sich nach der Schließung ihres Klosters in Brandenburg auf den Weg nach Italien machen. Dort liegt das letzte noch verbliebene Kloster der Cantorianer, denen sich der Heilige Geist im Gesang offenbart. Doch der Weg nach Montecerboli ist mit lauter höchst irdischen Versuchungen gepflastert ..." [Brigitte]

Spielfilm von Zoltan Spirandelli. Mit Michael Gwisdek, Daniel Brühl, Matthias Brenner, Chiara Schoras. Deutschland 2002. 106 min.

**anschließend Gespräch mit Jörg Dantscher SJ,
Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde
St. Ignatius und St. Antonius**



SONNTAG, 13.11.2011 / 15.00 UHR
THICH NHAT HANH UND GREGOR GYSI
GLÜCK IST DIE FREIHEIT VON VORSTELLUNGEN



Ein überraschend inniges Gespräch zwischen GREGOR GYSI, immer noch der populärste linke Politiker Deutschlands, und dem vietnamesischen Zen-Meister THICH NHAT HANH über Buddhismus und Sozialismus, über linke Politik und die Frage nach dem Glück.

Gysi weiß, dass wir um eine "soziale Angleichung" nicht herumkommen, dass wir unseren Reichtum teilen, dass wir mit weniger auskommen müssen. Doch weder die kapitalistische noch die marxistische Ideologie könne dies den Menschen schmackhaft machen. Dass wir bescheidener werden müssen, der Natur nur so viel entnehmen dürfen, wie wir ihr zurückgeben: Dass weniger mehr ist, ein Mehr an Freiheit, können offenbar nur Religionen glaubhaft vermitteln. – Thich Nhat Hanh freilich macht deutlich, dass religiöse Unterfütterung, gar eine spirituelle Erneuerung von Politik erst dann gelingen wird, wenn Politiker nicht mehr nur Ideen verkünden, sondern auch sich selbst, ihr Verhalten, ihren hektischen Lebensstil ändern. Sie müssen selbst die Ideale verkörpern, in deren Namen sie agieren.

Live-Mitschnitt vom 27. Juni 2000 im Kwan Um Zen-Zentrum,
Berlin-Wedding. Deutschland 2001. 99 min.

anschließend Gespräch mit BARBARA CÁRDENAS,
Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Hessischen Landtag und
Dr. ALFRED WEIL, Ehrenrat und langjähriger Vorsitzender
der DBU (Deutsche Buddhistische Union)

SONNTAG, 13.11.2011 / 18.00 UHR

KHADAK



Am Anfang regnet es Äpfel. Wie Geschosse prasseln sie nieder auf eine kleine Menschengruppe am Strand, die sich wegducken muss. Am Ende des Films, als eine Revolte gegen die verlogene Staatsmacht losbricht, regnet es himmelblaue Stoff-

tücher, wie sie in buddhistischen Zeremonien verwendet werden: Zeichen der Hoffnung und zugleich Kostprobe, Vorgeschmack einer Welt, in der endlich Schönheit und Gnade regieren. – In der Mongolei heißen diese Seiden-Tücher "Khadak". So heißt auch der erste gemeinsame und der erste Spielfilm des Belgiers Peter Brosens (*1962) und der Amerikanerin Jessica Woodworth (*1971).

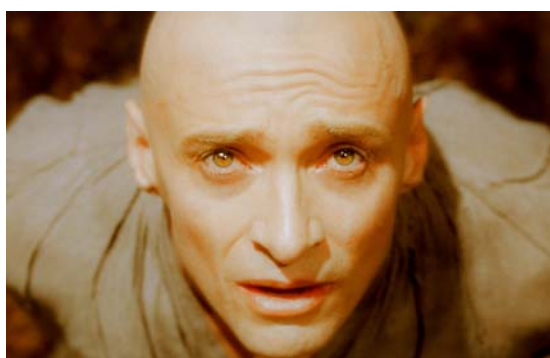
Beide haben zuvor – unabhängig voneinander – mehrere Dokumentarfilme in der Mongolei gedreht. In "Khadak" erzählen sie von einem jungen Mann, einem Nomaden, dem Sohn eines früh verstorbenen Piloten, der alles andere als ein Schamane werden will. Und doch bleibt ihm nach der Zwangsumsiedlung in eine verrottete Stadt nichts anderes übrig. Denn er kann die Stimmen, das Wehklagen der Tiere, der Bäume, des Gesteins hören, über weite Entfernungen. Und er bringt es nicht länger fertig, wegzuhören ...



Spielfilm aus der Mongolei von Peter Brosens & Jessica Woodworth.
P: MA.JA.DE Fiction Berlin u.a. D/Belgien 2007. 104 min.

**anschließend Gespräch mit
UTE VETTER, Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Betreiberin der KRAFTQUELLE in Frankfurt-Höchst,
in der schamanische Arbeit als ein
möglicher Erkenntnisweg betrachtet wird**

SONNTAG, 13.11.2011 / 20.30 UHR
THE FOUNTAIN [DER JUNGBRUNNEN]



Ein Mann kämpft um das Leben seiner innig geliebten Frau. Sie hat Krebs, er forscht fieberhaft nach neuen Medikamenten. Seine verzweifelte Suche nach einem Mittel, den Tod aufzuhalten, spiegelt sich in zwei weiteren, parallel dazu erzählten Such-Geschichten: Im mittelalterlichen Spanien bekommt ein Ritter von seiner Königin den Auftrag, bei den Mayas den Baum des Lebens zu finden. [Er findet ihn tatsächlich, und die Bilder, die Aronofsky dafür findet, werden Sie niemals vergessen]. Und in einer fernen Zukunft begleitet ein Mann diesen Baum zurück zu den Sternen.

„Bring es zu Ende!“ heißt das Mantra des Filmemachers Darren Aronofsky, der sich selbst und seinem Team (allen voran Cutter Jay Rabinowitz) insgesamt sechs Jahre Arbeit und eine packende, dialogfreie – von Tschaikowskys Schwanensee inspirierte – Finalsequenz abtrotzte, um mit THE FOUNTAIN zu einem geradezu psychedelischen Ende zu kommen. In einer Zeit, in der Gott an Bedeutung verloren hat, wird der Rückzug auf das Schöpferische, auf das Ästhetische, auf das „Künstlerische“ zu einer der wenigen Alternativen, die Rätsel um den Sinn des Seins zu thematisieren. Wem es an Interesse für existenzielle Fragen nicht mangelt (nicht zuletzt für die Frage, ob Gott vielleicht in uns selber ist), kann zum Beispiel Simone de Beauvoirs „Alle Menschen sind sterblich lesen“, oder, besser noch, schaut sich THE FOUNTAIN an. Antwort wird im Kino keine gegeben – aber womöglich eine Quelle vergangener, künftiger oder doch gegenwärtiger Erfahrung vor Augen geführt.“ [Roman Scheiber / ray-Filmmagazin]

Spiritueller Spielfilm von Darren Aronofsky.
Mit Hugh Jackman und Rachel Weisz. USA 2006. 93 min. Deutsche Fassung.

**anschließend Gespräch mit GÜNTHER WEYRICH,
Leiter des Amtes für katholische Religionspädagogik in Wetzlar**

RAHMENPROGRAMM

TIBETHAUS DEUTSCHLAND E.V.
KAUFUNGER STRAÙE 4
60486 FRANKFURT-BOCKENHEIM
U6 / U7 KIRCHPLATZ



Filabend

SA 05.11.2011 / 17.00 UHR

GERALD HÜTHER SPRICHT ÜBER BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN GEGEN DIE ANGST

Mitschnitt eines Vortrags. D 2010. 120 min. P: Auditorium Netzwerk

Der Göttinger Professor Dr. Gerald Hüther, derzeit wohl der bekannteste und in der spirituellen Szene beliebteste Hirnforscher in Deutschland, spricht hier über moderne Bewältigungsstrategien gegen die Angst.

Filabend

SO 06.11.2011 / 18.00 UHR

BUDDHA BEGEGNEN AN DEN HEILIGEN ORTEN IN NEPAL UND INDIEN

Dokumentarfilm von Uwe Bräutigam und Gunnar Walther. D 2005. 70 min. © Yarlung Verlag

Der Film begleitet den tibetischen Mönch Tashi auf seiner Pilgerreise zu den wichtigsten Stätten des Buddhismus in Nepal und Indien. Geshe Ngawang Thapkhe, Meditationsmeister der buddhistischen Gelugpa Tradition, der diese Orte sehr gut kennt, wird anwesend sein und sich nach der Vorführung den Fragen des Publikums stellen.

Eintritt jeweils: Mitglieder 7 Euro | Nichtmitglieder 9 Euro

VIETNAMESISCHE PAGODE PHAT HUE
HANAUER LANDSTRASSE 443
60314 FRANKFURT-FECHENHEIM
TRAM 11 / 12 DIESELSTRASSE



Führung und Meditation

DO, 10.11.11 / 15.00 – 17.00 UHR

EINLADUNG IN DIE PAGODE PHAT HUE
KLOSTER, MEDITATIONS- UND GESUNDHEITZENTRUM

- Führung durch die Buddha-Halle
- Frage und Antwortrunde auf Meditationskissen
- anschließend Einführung in die Sitzmeditation

Die Veranstaltung beginnt mit einer Führung durch die Buddhahalle – dem Herzstück des Tempels: Erklärungen zu Statuen, Zeremoniegegenständen und Symbolen. Dieser Teil wird kurz gehalten, um mehr Zeit für ein Gespräch über die alltägliche Praxis zu haben. Zunächst gibt es eine Frage- und Antwortrunde, in der jeder Gast eine Frage stellen kann. Ob Fragen zum Buddhismus oder zum Klosterleben: Anhand der Themen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtig sind, entwickelt sich das Gespräch. Anschließend wird es eine Einführung in die Sitzmeditation geben: Die Besucherinnen und Besucher werden eine einfache Technik erlernen, die in jeder Situation anwendbar ist: zu Hause, auf dem Weg zur Arbeit, in Bus oder Bahn. Sie hilft jedem, der sich eine kurze Pause und Erholung gönnen oder regelmäßig seinen Geist schulen möchte.

Kostenbeteiligung (freiwillig): 10 Euro zu Gunsten der Klostersgemeinschaft

FILMFORUM HOECHST
EMMERICH-JOSEF-STRASSE 46 A
65929 FRANKFURT-HÖCHST
BUS 51 EMMERICH-JOSEF-STRASSE

ACHTUNG:
Bei Drucklegung des Programmflyers
standen die genauen Titel, Spieltage
und -zeiten im Filmforum Höchst
noch nicht genau fest. Die hier
genannten Daten sind verbindlich.

MONTAG, 14.11.11 / 20.30 UHR

IM ANGESICHT DER DUNKELHEIT

Dokumentarfilm von Christof Wolf. Deutschland 2008. 74 min. [Originaltitel:
In Spite of Darkness] Originalfassung englisch mit deutschen Untertiteln.



Auschwitz – einzigartiges Symbol methodisch perfektionierten Grauens und zugleich Zielort alltäglicher Touristenströme. Wie kann eine Begegnung mit diesem Ort der Banalität einer Besichtigung entgehen? Diese Frage stellt sich der New Yorker Zen-Meister Bernhard Glassman. Seine Antwort: "Das Auschwitz-Retreat"

Er lädt Menschen verschiedenster Herkunft und Weltanschauung ein, sich Auschwitz ungeschützt zu stellen. Gemeinsam verbringt die Gruppe fünf Tage in Meditation, Stille, Gebet und Austausch auf dem Gelände des Vernichtungslagers. Es begegnen sich Christen, Juden, Muslime und Buddhisten. Nachkommen von Opfern begegnen Nachkommen von Tätern. Der Film portraitiert fünf Teilnehmer und folgt aus der Nähe ihrer inneren Entwicklung. In der Stille legen sie Zeugnis ab für das, was hier geschah. Sie verändern sich, Überzeugungen geraten ins Wanken, alte Wunden brechen auf, Versöhnung beginnt. Nicht mehr sie kommen nach Auschwitz, Auschwitz kommt zu ihnen.

**Zu Gast im Kino: der Filmemacher
P. CHRISTOF WOLF SJ**

DIENSTAG, 15.11.11 / 18.30 UHR
MITTWOCH, 16.11.11 / 18.30 UHR
SAMSTAG, 19.11.11 / 18.30 UHR

UNTER SCHNEE

Ein Film von Ulrike Ottinger. Deutschland 2011. 103 min.

Im japanischen Echigo liegt der Schnee oft bis in den Mai hinein meterhoch und bedeckt Landschaft und Dörfer. Seit Jahrhunderten haben sich die Bewohner darauf eingerichtet. Um ihre ganz eigenen Formen des Alltags, der Feste und religiösen Rituale festzuhalten, hat sich Ulrike Ottinger ins mythische Schneeland begeben – und mit ihr zwei Kabuki-Darsteller. In den Rollen der Studenten Takeo und Mako folgen sie den Spuren Bokushi Suzukis, der Mitte des 19. Jahrhunderts sein außergewöhnliches Buch "Schneeland Symphonie" verfasste.

Eine schöne Füchsin bringt die beiden Protagonisten vom Wege ab und sie erleben eine wundersame Verwandlung. Als Mann und Frau aus der Edo-Zeit reisen sie nun durch die Vergangenheit und begegnen immer wieder der Gegenwart: Tempelkinder bauen den heiligen Berg Fuji-san aus Schnee, eine Weberin, die in Eiseskälte den hauchdünnen Krepp herstellt, wird von einem bösen Bergdämon heimgesucht, beim Fest der Wegegötter wird die Reisstrohpyramide mit Neujahrgedichten und Wunschbriefen verbrannt und das beliebte Ritual des Bräutigamwerfens veranstaltet. Der Sohn des verwandelten Paares wird zu einem berühmten Schauspieler. Doch der eifersüchtige Kaiser verbannt ihn auf die Gold- und Silberinsel Sado, deren tausendjähriger Exilgeschichte wir die traurigsten und zugleich schönsten japanischen Gedichte verdanken. Von hier schweift sein sehnsuchtsvoller Blick über das Meer. – Die drei Elemente Kabuki, Poesie und Wirklichkeit des Schneelandes verbinden sich mit der Musik von Yumiko Tanaka zu einem bildkräftigen und bewegenden Film.

